

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Einweihung des Neubaus des Technologie- und  
Gründerzentrums Würzburg (TGZ)**

am 11.3.2016 in Würzburg

Grußwort von Frau Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Ilse,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär, lieber Gerhard,  
sehr geehrter Herr Regierungspräsident,  
Hochwürdigster Herr Prälat,  
sehr geehrte Frau Dekanin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag, aus  
dem Bundestag und aus dem Europäischen Parlament,  
sehr geehrte Gäste!

„*Allem Anfang wohnt ein Zauber inne.*“ So heißt es in  
**Hermann Hesses** Gedicht „*Stufen*“.

Nun könnte man natürlich einwenden, dass das *zu poetisch* ist für ein Bauwerk, das zwar auch am Anfang seiner Bestimmung steht, aber nicht der Kunst oder der Musik gewidmet ist.

Doch ich denke, dass es dennoch passt. Denn die Idee, die dieses Haus, die diese Räume geformt hat, ist eine besondere.

Es ist die Idee, dass Menschen, die etwas können, die sich etwas zutrauen, dass junge Unternehmerinnen und Unternehmer hier die Möglichkeit haben, sich voll auf ihre wegweisenden **Geschäftsideen** zu konzentrieren.

Aus der **Universität** heraus sozusagen, die ja ganz nah ist. Wissenschaft und Wirtschaft können hier wirklich intensiv zusammenarbeiten. Das ist wichtig. Denn es geht um **Gründungen** mit möglichst großem Potenzial. Und das heißt: Die Sache muss stimmen, die Persönlichkeit, der unternehmerische Impuls. Und die Idee muss auf einen Markt treffen, der diese Idee aufnimmt.

Das ist natürlich alles etwas viel auf einmal, nicht wahr? Vor allem in Zeiten von **Hochkonjunktur** und **Fachkräftemangel**. Deshalb unterstützt das **TGZ** unsere jungen Unternehmerinnen und Unternehmer dabei. Es macht ihnen Mut, hilft ihnen und tut alles, damit der **Markteinstieg** gelingt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Auf die technischen Details des Hauses möchte ich nicht eingehen.

Dazu sind andere berufener als ich. Aber dass man sogar an die **optimale Beleuchtung** gedacht hat, an eine Beleuchtung, die dem Tageslicht nahekkommt, bei dem man sich bekanntlich besonders wohlfühlt und besonders leistungsfähig ist, das hat mich dann doch fasziniert. Denn es zeigt, wie sehr man sich der Tatsache bewusst ist, dass das größte Kapital die Menschen sind, die hier arbeiten.

Und wenn man Sie, lieber Herr **Dr. Zöller**, im kleinen Kreis über unser neues **TGZ** sprechen hört, dann spürt man, dass es so etwas wie „*sachliche Schwärmerei*“ gibt. Sie können mit so viel wohlüberlegter Begeisterung, mit so viel Wärme von dem erzählen, was da entstanden ist, dass man sich um die Zukunft unseres **Technologie- und Gründerzentrums** eigentlich keine Sorgen zu machen braucht.

Sein Schwerpunkt liegt, wie gesagt, auf der **angewandten Forschung**. Es soll Wissen beispielhaft von der Wissenschaft in die Wirtschaft übertragen. Es soll unseren heimischen Maschinen- und Anlagenbau voranbringen, vor allem die **Digitalisierung**, mit Netzwerken von Unternehmen etwa, damit wir schneller in das **digitale Zeitalter** hineinkommen.

Ich denke, das wird auch gelingen, wenn wir alle an einem Strang ziehen, wie wir es beim Neubau des **TGZ** getan haben. Sonst würden wir dieses Haus heute nicht einweihen können.

Zugegeben: Ich war selbst überrascht, als ich von Ihnen, lieber Herr **Dr. Zöllner**, gehört habe, wie lange ich schon dabei bin, dass ich in diesem Jahr sozusagen „*das Dreißigste*“ feiern kann.

Ja, das ist schon eine lange Zeit. Und es gab Höhen und Tiefen. Die intensiven Momente der Zusammenarbeit, die ich erleben durfte, dieses Gefühl, sich aufeinander verlassen zu können, möchte ich aber nicht missen.

Mehr noch: Ich bin dankbar dafür, dankbar allen, die am neuen **TGZ** mitgearbeitet haben, die es ermöglicht haben: der Haushaltsausschuss des Landtags, die beteiligten Ministerien, die Kostengewährträger, die Gesellschafter, die Stadt Würzburg, die Architekten, Planer und Handwerker - um nur einige zu nennen. Mein Dank gilt aber auch den **Mietern**, die so viel Vertrauen in das neue Haus setzen.

Sie alle haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass wir uns heute freuen können über etwas, von dem man sagen kann: Da ist etwas **Gutes** entstanden, etwas **Vorbildliches**, etwas, das weit über die Region hinaus leuchten wird.

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“*, hat der von mir zitierte **Hermann Hesse** geschrieben.

In diesem Sinn hoffe ich, dass unser **TGZ** die Karrieren all der großen und kleinen Genies in unserem Land beschützt und uns dabei hilft, ein Leben zu führen, das sich allem Neuen gegenüber aufgeschlossen zeigt und für kommende Generationen nachhaltig ist.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.